

was bedeutet: aufarbeitung der vergangenheit



Originalaufnahme des gleichnamigen Vortrags von **Theodor W. Adorno** aus dem Jahr 1960, gelesen vom Autor. Laufzeit: **59 Minuten**

13. jänner
ab 11 uhr
ferdinandeam

Im Rahmen der letzten Kuratorenführung durch die Ausstellung »Tiroler Musikleben in der NS-Zeit« wird am Sonntag, 13. Jänner ab 11 Uhr die Originalaufnahme von Theodor W. Adornos Vortrag »Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit« im Ferdinandeum aufgeführt.

Der Vortrag »Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit?« von Theodor W. Adorno markierte in den 1950er Jahren eine Zeitenwende. Mit ihm wurde der gängigen Rede von der »Vergangenheitsbewältigung«, die den politischen und moralischen Diskurs der Nachkriegszeit begleitete, ein kritisches Konzept entgegengesetzt. Adornos Leistung war es, mit diesem Text die Unangemessenheit des »Bewältigungs-Diskurses« aufzuzeigen und ein Programm der Aufklärung über die NS-Zeit zu etablieren.

In seiner Urform war »Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit« ein im Herbst 1959 vor dem Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit gehaltener Vortrag. Seine subkutane Wirkung war immens: Für den damaligen »Zeitgeist« waren Adornos Überlegungen jedoch auch ohne den aktuellen Hintergrund eines sichtbaren Auflebens von Rechtsradikalismus und Antisemitismus von einschneidender Radikalität. Denn sie legten mit deutlichen Worten den Skandal offen, dass inmitten der scheinbar befriedeten Atmosphäre der Nachkriegsgesellschaft nicht nur ein paar »Unverbesserliche« am Werk waren, wie es beschönigend hieß, sondern dass nationalsozialistische Einstellungen ein zähes kollektives Nachleben führten.

»Unbestreitbar gibt es im Verhältnis zur Vergangenheit viel Neurotisches: Gesten der Verteidigung dort, wo man nicht angegriffen ist; heftige Affekte an Stellen, die sie real kaum rechtfertigen; Mangel an Affekt gegenüber dem Ernstesten; nicht selten auch einfach Verdrängung des Gewußten oder halb Gewußten ... Aus der allgemeinen gesellschaftlichen Situation weit eher als aus der Psychopathologie ist denn wohl das Vergessen des Nationalsozialismus zu begreifen.«
Theodor W. Adorno